



Dorfkirchen in Not

*in Mecklenburg und in
Vorpommern e.V.*

Kleines Jubiläum bei unserem Partnerverein

VON IMKE THIELK, IgB

Wir gratulieren unserem Partnerverein „Dorfkirchen in Not“ zu 25 Jahren ehrenamtlichem Engagement und stetiger Begeisterung und Hilfe für die in Not geratenen Dorfkirchen in Mecklenburg-Vorpommern. In seiner Satzung beschreibt der Verein seine Ziele folgendermaßen:

Der Verein will Dorfkirchen in Mecklenburg und in Vorpommern als hervorragende, landschaftsprägende Bestandteile der Region südlich der Ostsee im Bewusstsein bewahren. Der Verein wirkt dem Verfall unwiederbringlicher Wahrzeichen deutscher Kultur und christlichen Glaubens in Mecklenburg und in Vorpommern entgegen. Der Verein leistet Beiträge zur Erhaltung (Not-sicherung und Sanierung) von Dorfkirchen in Mecklenburg und in Vorpommern.

Es zeugt auch von dem hohen ehrenamtlichen Verständnis und Engagement, dass am 28. November 2018 in Potsdam der Förderverein mit dem Unternehmerpreis des Ostdeutschen Sparkassenverbandes 2018 in der Kategorie „Vereine des Jahres“ ausgezeichnet wurde. Auch dazu gratulieren wir herzlich und freuen uns mit unserem Partnerverein über diese hohe Auszeichnung. Auf der Internetseite des Vereins¹ ist ein kleiner interessanter Film über die Preisverleihung eingestellt. Hier findet man auch eine akribische Aufstellung aller Projekte der Kirchen und Dorfkirchen im Lande - eine Art „Lexikon mit Steckbrief und Bildern“ der verschiedenen Gebäude.

In diesem Jahr begeht unser Partnerverein sein 25-jähriges Jubiläum und seit 25 Jahren wird den Kirchengemeinden und Kirchenvereinen bei der baulichen Sicherung ihrer gefährdeten Dorfkir-

chen finanziell unter die Arme gegriffen. Natürlich kann man nicht jede Antragstellung zum Ziel führen, da immer noch nur für eine begrenzte Auswahl der Dorfkirchen sinnvolle Hilfe bereit gestellt werden kann - das Spendenaufkommen reicht leider nicht für alle Kirchen im Lande. Ob es sich dabei um Instandsetzungsmaßnahmen an Dächern, Außenwänden oder statische Sicherungen von Decken und Gewölben, eine Dachsanierung oder zum Beispiel um die Reparatur eines Fachwerk-Glockenturms handelt, der Verein bemüht sich immer, die richtige (Aus-)Wahl zu treffen.

Die Bilanz von Anfang bis Jetzt kann sich sehen lassen: Bis einschließlich 2018 konnten Maßnahmen der Dorfkirchen mit insgesamt ca. 1,9 Mio. Euro gefördert werden; z.B. konnten 2017 insgesamt 71.000 Euro für 12 und 2018 insgesamt 50.500 Euro für 9 Dorfkirchen ausgeteilt werden.

Seit Jahren versuche ich „Bindeglied“ zwischen der IgB und dem Verein „Dorfkirchen in Not“ zu sein und fühle mich dem Verein sehr verbunden, da sehr viel Handlungsbedarf an den Kirchen sichtbar ist und die Notwendigkeit der Bewahrung unserer Dorfkirchen aus den vielen Jahrhunderten immer drängender wird - der Sicherungsbedarf an vielen Dorfkirchen ist ungewöhnlich hoch. Gleichzeitig fehlen den Gemeinden und lokalen Gruppen aber auch die benötigten Eigenmittel, um überhaupt in den Genuss der wenigen öffentlichen Fördermittel zu kommen.

¹ www.dorfkirchen-in-not.de



1 *Dorfkirche in Karbow von Südwesten: Der einschiffige Feldsteinbau hat eine flache Holz- und Balkendecke und ein Satteldach mit Fachwerkgiebeln, einen halbrunden Ostschluss und spitzbogige Fenster. Am Feldsteinsaal befindet sich im Süden ein als Eingang genutzter Fachwerkanbau mit Satteldach. Im Vordergrund ist die denkmalgeschützte Trockenmauer zu sehen.*





- 2 *Ansicht von Südosten: Der Westturm ist in Fachwerk ausgeführt, das Obergeschoss ist verbrettert. Auf dem Turm sitzt ein Pyramidendach mit einer vierseitigen Fachwerklaterne, die ebenfalls von einem Pyramidendach bekrönt wird.*
- 3 *Der nach Osten überstehende Giebel wird durch zwei Holzpfiler gestützt.*
- 4 *Dorfkirche Broock von Nordwesten: Das Langhaus ist aus Feldstein, der Chor aus Backstein auf Grundmauern aus Granit errichtet. Abgesehen vom Baumaterial unterscheiden sich Chor und Langhaus durch ihre Maße im Äußeren nicht.*

Zwei Objekte sollen hier stellvertretend von vielen Dorfkirchen-Projekten vorgestellt werden: die Dorfkirchen Karbow und Broock im Landkreis Ludwigslust-Parchim. Die jeweiligen Fördervereine kümmern sich aktiv um die schrittweise Sanierung - dabei ist es meist immer ein erster wesentlicher Teil der Bauabschnitte, das Dach zu sichern.

Dorfkirche Karbow

Die Dorfkirche in Karbow ist ein Feldsteinbau mit Fachwerkelementen. Die Kirche und Trockenmauer um den Kirchhof stehen unter Denkmalschutz. Der Ursprung der Saalkirche ist nicht eindeutig geklärt: Einerseits wird davon ausge-

gangen, dass die Grundmauern von einem Vorgängerbau aus dem 13. Jahrhundert stammen; andere Quellen nennen die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts als wahrscheinlichen Zeitraum für dessen Errichtung. 1604 ist die Kirche bis auf die Grundmauern abgebrannt. Danach wurden die Decke und das Dach auf einen halbrunden Ostschluss gesetzt. Wahrscheinlich wurde der Turm gleichzeitig errichtet.

Der Turm wurde Anfang dieses Jahrtausends restauriert. Durch eindringende Feuchtigkeit waren die Dach- und Tragkonstruktion schadhaft geworden und die Standsicherheit des Turms war gefährdet, ein Läuten der Glocken war nicht mehr möglich.

Dorfkirche Broock

Das Dorf Broock wurde 1235 erstmals als Brük urkundlich erwähnt. Die Dorfkirche vereint Stilmerkmale der Romanik, Gotik und Renaissance. Die Gesamtanlage weist noch in die Romanik, ist aber geprägt von frühgotischen Formen. Wahrscheinlich ist der Bau aus dem 15. Jh. und Ersatz eines Baues aus dem zweiten Viertel des 13. Jahrhunderts, unter Verwendung von Material des Vorgängerbaus. Die Fenster stammen offensichtlich aus verschiedenen Zeitphasen.



- 5 *Dorfkirche Broock von Südwesten: Als ungewöhnliche Besonderheit ist der in Holzbauweise mit Satteldach errichtete Turm der Kirche direkt vor den südlichen Eingang zum Langhaus angebaut worden und bildet damit zugleich eine Eingangshalle. Der Turm ist so niedrig, dass er den First des Kirchenschiffes nicht überragt.*
- 6 *Heiligen Geist Kirche in Wismar. Der schlichte Außenbau ist durch Rücksprungportale in spitzbogiger Form und sechs spitzbogige Fenster sowie durch mächtige Stützpfiler aus der zweiten Hälfte 17. Jahrhunderts gegliedert.*



Zur Mitgliederversammlung 2019

Zum diesjährigen Jubiläum wird es eine besondere Mitgliederversammlung geben - mit einem Festakt und einem Benefizkonzert zugunsten einer notleidenden Dorfkirche, die sonst kaum eine Chance hätte, zu finanziellen Mitteln zu gelangen. Der 1. Vorsitzende, Jens Amelung, hat bereits eine Einladung in die Heiligen Geist Kirche in die Hansestadt Wismar ausgesprochen. Die Kirche ist ein gut gewählter Ort, gehört sie doch zum Heiligen Geist Hospital, das Mitte des 13. Jahrhunderts in der Altstadt von Wismar gegründet wurde.

Die Kirche war eine Spitalkirche, also gleichzeitig Gotteshaus, Klinik und Herberge, in der Kranke und Bedürftige versorgt und gepflegt wurden. Zur Unterbringung waren im angeschlossenen Langhaus Zellen vorhanden. Der heutige einschiffige, schlichte Bau aus Backstein stammt im Wesentlichen aus dem ersten Drittel des 14. Jahrhunderts. So schlicht die Kirche von außen darstellt, so sehenswert ist der Innenraum, u.a. mit einer barocken Deckenmalerei und einem gotischen Glasfenster aus der Zeit um 1400.

Zur Holzdecke schreibt der Kirchenführer:

„... ursprünglich besaß der Kirchenraum eine Spitztonnenwölbung aus Holz. 1699 wurde das Holzgewölbe durch eine Explosion in dem nahe gelegenen Pulverturm (Zeughaus) zerstört. In den folgenden Jahren wurde die jetzige barocke Holzdecke eingezogen“

Die Bretterdecke zeigt in 26 Bildern die biblische Geschichte in Form von Medaillons nach Vorlagen von Matthäus Merian d.Ä. (gest. 1650).

Die nächste Mitgliederversammlung wurde vom Verein „Dorfkirchen in Not“ gemeinsam mit der Kirchengemeinde für den Herbst 2019 terminiert.

Die zweitägige Jubiläums-Veranstaltung findet am 27. und 28. September 2019 in der Hospitalkirche Heiligen Geist statt.

Persönlich freue ich mich bereits auf diesen Termin und hoffe, dann dort noch weitere IgB-Mitglieder zu treffen.



- 7 Westseite des Kirchenareals mit einem Eingang zum Heiligen Geist Hof
- 8 Blick in den Innenraum der Kirche mit der kunstvoll bemalten Holzbalkendecke aus dem 17. Jahrhundert.
- 9 Detail der Deckenmalerei: Isaak segnet Jacob
- 10 Eingang zur Hospitalkirche mit dem Hinweis auf die laufende Fotoausstellung



Im hinteren Teil des Kirchenraums befindet sich aktuell bereits eine kleine Fotoausstellung mit aktuell erfassten Daten über Dorfkirchen des Landes. Damit möchte der Verein zusätzlich um Spenden werben.

Dem Verein „Dorfkirchen in Not“ wünschen wir zum Jubiläum alles Gute und weiterhin ganz viel Elan und Kraft sowie Glück und Segen für all' die weiteren Vorhaben und Projekte und freuen uns weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit in Mecklenburg und Vorpommern. 🙏



Zur Autorin

Imke Thielk ist seit 1991 lgb-Mitglied leitet seit mehreren Jahren die Außenstelle Mecklenburg-Mitte.

